

Aufeinanderprallen...



Tomomi Adachi

Foto © Naya Collective

... heißt auf Englisch „clash“. Wenn zwei Musiker, die zuvor noch nie zusammen gespielt haben – sagen wir es etwas abgedrehter – aufeinander treffen, wird es womöglich spannend. Dieses Konzept verfolgt die Konzertreihe „Chamäleon Clash“ 2019. Bereits 2018 (Chamäleon Experiments) ging es um musikalische Begegnungen, nur ist nun die Vorgabe enger gefasst: Jeweils ein Musiker aus der Ferne trifft auf einen Kasseler Musiker (oder eine Musikerin). Dabei werden Newcomer mit Etablierten, wird zeitgenössische experimentelle Musik mit Jazz und Improvisierter Musik zusammengebracht. Für die künstlerische und organisatorische Leitung zeichnet der umtriebige und weitvernetzte Joshua Weitzel – Musiker, studierter Musikwissenschaftler, Master of Education in Arts... – verantwortlich.

In der Lolita Bar...

... begann alles vor vier Jahren mit spontan organisierten Konzerten, und hier gibt es ab Juli einmal monatlich Clash-Duos. Im Zeichen der Stimme steht das Eröffnungskonzert am 9. Juli um 20 Uhr. Der japanische Vokal- und Elektronikperformer Tomomi Adachi, Komponist, Lautpoet und vieles mehr, trifft auf die Kasseler Sopranistin Chie Nagai. Beide arbeiten auch mit selbstgebaute Instrumenten, wobei die von Adachi eher elektronischer Art sind, wie sein „Infrared Sensor-Shirt“. Dieses Hemd löst durch Körperbewegung des Trägers mittels Fernsteuerung musikalische Ereignisse aus. Adachi, der Philosophie und Ästhetik studierte, lehrte einige Jahre an der Tama University in Tokyo und gründete dort 2011 mit Studenten das „Ensemble for Experimental Music and Theatre“. Erstmals führte er in Japan dem „Fluxus“ zuzuordnende Kompositionen von John Cage oder Lautmalerei von Kurt Schwitters auf. Er lebt derzeit in Berlin.

Chamäleon Clash Konzerte 2019

immer dienstags 20 Uhr, Lolita Bar

- 9. Juli: Tomomi Adachi (Stimme, Electr.) und Chie Nagai (Stimme, Objekte)
- 27. August, Dock 4(!): Klaus Bru (C-Sopr.-Sax) und Ursel Schlicht (Piano)
- 10. September: Xu Fengxia (Sanxian) und Joshua Weitzel (Shamisen)
- 14. Oktober, 21 Uhr (!): Mia Dyberg (Altsax, Klarinette) und Sven Krug (Kontrabass)
- 13. November: Loui Lerroy (Gitarre) und Detlef Landeck (Posaune)
- 10. Dezember: Hannah Marshall (Cello) und Ove Volquartz (Bass- und Kb-Klarinette)

Chie Nagai studierte an der Musikakademie Kassel klassischen Gesang und Elementarpädagogik. Auch bei ihrer musikalischen Arbeit mit Kindern verfolgt sie das Selbermachen von Instrumenten. Ihr künstlerischer Schwerpunkt ist die „Neue Musik“. Mit dem Interrogation-Quartet war sie u. a. 2018 zu den „Tagen Neuer Musik Weimar“ eingeladen.

Oldtime...

vor allem bietet der sonntägliche Jazzfrühschoppen von 11 bis 13 Uhr im Waldhotel Schäferberg vor den nördlichen Toren Kassels in Espenau an der B7, und zwar gut gespielten: am 28. Juli vom passend besetzten Septett New Orleans Syncopators, dabei Sousaphon und Banjo und der hervorragende Klarinettist Peter Prause. Am 21. Juli gibt es auch mal etwas aus der vergleichsweise jüngeren Jazzgeschichte zu hören, mit Standards aus dem American Song Book. Diese werden vom Sandra Badal-Trio geboten, das seit eineinhalb Jahren besteht und sich selbst das „eigentlich-Trio“ nennt. Denn eigentlich ist Sandra Badal eine gefragte Opernsängerin, deren Nachname offiziell anders lautet, die mit einem E-Bassisten spielt, der eigentlich Gitarrist ist, und mit dem Gitarristen Davide Petrocca (Bruder des bekannten Lorenzo Petrocca), der zunächst vornehmlich Bassist war. Das klingt verwirrend interessant, und bei YouTube klingt das Trio mit „Just one of those Things“ von Cole Porter recht gut.

Susanne Herrmann

Chie Nagai



Foto © Rabito Arimoto